

Delvag Rück

Geschäftsbericht

2015



Auf einen Blick Delvag Rückversicherungs-AG 2015

Wirtschaftsdaten

		2015	2014
Gebuchte Bruttobeiträge	TSD €	28 086	26 856
Nettobeiträge	TSD €	26 184	24 990
Selbstbehaltsquote	%	93,2	93,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	TSD €	21 784	18 188
Schadenquote für eigene Rechnung	%	83,7	73,2
Ergebnis vor Steuern	TSD €	212	587
Kapitalanlagen	TSD €	157 697	156 259
Eigenkapital	TSD €	6 334	6 334
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	TSD €	153 663	153 023
Bilanzsumme	TSD €	164 112	163 198

Delvag Rück

Delvag Rückversicherungs-AG Geschäftsbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Bericht des Vorstands Lagebericht
13	Jahresabschluss der Delvag Rückversicherungs-AG 2015
13	Bilanz zum 31. Dezember 2015
15	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015
16	Anhang
19	Erläuterungen zur Bilanz
21	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
22	Sonstige Angaben
23	Bestätigungsvermerk
24	Bericht des Aufsichtsrats
25	Aufsichtsrat und Vorstand

Hinweis

Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter. Aus Gründen der Lesbarkeit haben wir in diesem Bericht die männliche Form verwendet. Wir bitten um Ihr Verständnis.

- Beitragsvolumen gesteigert
- Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung verbessert
- Gewinn vor Steuern liegt bei 212 TSD €

Überblick über den Geschäftsverlauf

In 2015 war der europäische Rückversicherungsmarkt insgesamt von einem geringen Großschadenaufwand geprägt. Es wurde eine niedrigere Belastung aus Naturgefahren verzeichnet und vor allem im Sturmgeschäft verlief das Jahr für die Branche erfreulich. Auffällig war jedoch eine Häufung von mittleren Feuerschäden im deutschen und österreichischen Markt. Der bestehende hohe Wettbewerbsdruck sowie sinkende Beitragseinnahmen standen der erfreulichen Schadenentwicklung entgegen, ebenso wie die weiterhin stagnierenden Ergebnisse in den Kapitalmärkten.

Die Delvag Rückversicherungs-AG (Delvag Rück) verzeichnete im Jahr 2015 insgesamt eine höhere Schadenbelastung als im Vorjahr. Diese belastete die Schutzdeckungen und führte zu einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung. Insgesamt lag der versicherungstechnische Gewinn nach Schwankungsrückstellung über dem Vorjahreswert. Das nichtversicherungstechnische Ergebnis wurde zum einen von Aufwendungen aus dem Strategieprojekt für die geplante Verschmelzung der Risikoträger der Delvag Gruppe beeinflusst (weitere Informationen hierzu finden Sie im Ausblick auf Seite 11). Zum anderen prägen die weiterhin niedrigen Kapitalanlageerträge das nichtversicherungstechnische Ergebnis.

Insgesamt erzielte die Gesellschaft mit 212 TSD € einen Gewinn vor Steuern, der um 375 TSD € unter dem des Vorjahres liegt.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich. TSD €	2015	2014
Gebuchte Beiträge	28 086	26 856
Verdiente Beiträge f.e.R.	26 041	24 836
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	-21 784	-18 188
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-1 440	-3 884
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	-6 359	-5 169
Sonstige versicherungstechnische Positionen f.e.R.	3 671	3 452
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	129	1 047
Veränderung der Schwankungsrückstellung	1 086	-202
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	1 215	845
Kapitalanlageergebnis	4 116	4 082
Technische Zinserträge	-3 887	-3 681
Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-1 232	-659
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-1 003	-258
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	212	587
Steuern	103	-479
Gewinnabführung	-315	-108
Jahresüberschuss	0	0

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (f.e.R.)

Delvag Rück verzeichnete im Geschäftsjahr erneut einen guten Beitragsanstieg um 4,6 % auf 28 086 TSD € (Vorjahr: 26 856 TSD €). Die verdienten Beiträge f.e.R. erreichten ein Volumen von 26 041 TSD € (Vorjahr: 24 836 TSD €). Dennoch lag das Ergebnis vor Schwankungsrückstellung um 918 TSD € unter dem Vorjahreswert. Im Wesentlichen sind hierfür erhöhte Zahlungen für Versicherungsfälle in den Versicherungszweigen Lebens-, Feuer- und Luftfahrtversicherung verantwortlich. Die im Vergleich zu 2014 geringere Veränderung der Netto-Deckungsrückstellung konnte die Mehrbelastungen bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb nicht kompensieren. Insgesamt wurden der Schwankungsrückstellung 1 086 TSD € entnommen (Vorjahr: Zuführung von 202 TSD €). Die Entnahme führte zu einem versicherungstechnischen Ergebnis von 1 215 TSD € (Vorjahr: 845 TSD €).

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Geschäft wurde im Berichtsjahr weiterhin durch das niedrige Zinsniveau an den Finanzmärkten beeinflusst. Die Europäische Zentralbank verfolgte eine außerordentlich expansive Geldpolitik, die am Rentenmarkt zu einem wiederholten Rückgang der Zinssätze und der Risikoaufschläge führte. Von dem leicht gestiegenen USD-Zinsniveau konnte Delvag Rück nur geringfügig profitieren. Grund hierfür war, dass der zur kongruenten Bedeckung erforderliche Anteil in USD zum Bewertungsstichtag lediglich 14 % der gesamten Kapitalanlagen im engeren Sinne betrug.

In Folge dessen verringerte sich das Kapitalanlageergebnis unter Berücksichtigung des technischen Zinsertrags auf 229 TSD € (Vorjahr: 401 TSD €). Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis ging auf ./.1 232 TSD € zurück (Vorjahr: ./.659 TSD €). Insgesamt schloss die nichtversicherungstechnische Rechnung im Geschäftsjahr 2015 mit einem Fehlbetrag von 1 003 TSD € (Vorjahr: ./.258 TSD €).

Steuern und Jahresüberschuss

Delvag Rück erzielte im Berichtsjahr einen Gewinn von 212 TSD € vor Steuern (Vorjahr: 587 TSD €). Aufgrund einer Steuererstattung aus der Konzernsteuerumlage konnte im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages ein Gewinn in Höhe von 315 TSD € auf die Delvag Luftfahrtversicherungs-AG (Delvag) übertragen werden (Vorjahr: 108 TSD €).

Verlauf des versicherungstechnischen Geschäfts

Delvag Rück steigerte die Bruttobeitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2015 auf ein Volumen von 28 086 TSD € (Vorjahr: 26 856 TSD €). Der Anteil der Bruttoprämien aus Verbindungen mit ausländischen Zedenten lag hierbei bei 16,0 % (Vorjahr: 16,2 %). Die Selbstbehaltsquote zeigte einen leichten Anstieg von 93,1 % in 2014 auf 93,2 % in 2015. Dementsprechend erhöhten sich die verdienten Nettobeiträge auf 26 041 TSD € (Vorjahr: 24 836 TSD €).

Besonders die Sparten Technische Versicherungen, Feuer-, Luftfahrt- und Lebensrückversicherung verbuchten höhere Einnahmen. Dem gegenüber standen Mindereinnahmen in den Sparten Haftpflicht- und Krankenrückversicherung. Eine ausführliche Beschreibung erfolgt im Anschluss an die Tabelle auf der folgenden Seite.

Gebuchte Bruttobeiträge und versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. nach Rückversicherungszweigen

Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich.			Schaden-Kosten-Quote f.e.R. Schaden-Unfall		Veränderung der Schwankungsrückstellung		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		
Gebuchte Beiträge									
	2015 TSD €	2014 TSD €	Ver- änderung %	2015 %	2014 %	2015 TSD €	2014 TSD €	2015 TSD €	2014 TSD €
Feuer- und Sachrückversicherung	12 069	10 856	11,2	104,1	104,4	61	207	- 638	- 460
davon: Feuer	7 754	7 376	5,1	108,5	105,0	494	380	- 345	- 172
Technische Versicherungen	1 627	1 107	46,9	92,5	99,9	- 197	- 76	- 81	- 75
Sturm	1 448	1 275	13,6	97,3	106,9	- 168	- 42	- 136	- 125
Übrige Sachrückversicherung	1 240	1 098	13,0	98,8	101,7	- 68	- 55	- 76	- 88
Leben	8 032	7 737	3,8	n/a	n/a	-	-	269	1 038
Kraftfahrt	3 396	3 196	6,3	96,1	94,4	- 196	- 211	- 61	- 44
Luftfahrt	2 924	2 613	11,9	103,5	77,2	- 92	- 16	- 151	436
Haftpflicht	1 012	1 599	- 36,7	12,4	109,6	1 295	- 48	1 895	- 172
Übrige Rückversicherungszweige	653	855	- 23,6	118,8	78,4	18	- 134	- 99	47
Summe	28 086	26 856	4,6	99,6	99,3	1 086	- 202	1 215	845

Feuer

Im Bereich Feuerrückversicherung stieg das Prämienvolumen im Vergleich zum Vorjahr brutto um 378 TSD € auf 7 754 TSD €; dies entspricht einem Anstieg um 5,1 %. Der Grund für das Wachstum lag vor allem im Ausbau des Bestandsgeschäftes.

Die Schadenbelastungen im Geschäftsjahr 2015 führten zu einer Entnahme aus den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 494 TSD €. Insgesamt wurde nach Schwankungsrückstellung in der versicherungstechnischen Rechnung ein Verlust in Höhe von 345 TSD € ausgewiesen (Vorjahr: ./172 TSD €).

Technische Versicherungen

Das Beitragsvolumen stieg in der technischen Versicherung brutto um 520 TSD € auf 1 627 TSD € an. Der gegenüber dem Vorjahr geringere Schadenaufwand führte zu einem positiven Ergebnis vor Schwankungsrückstellung. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 197 TSD € wurde ein versicherungstechnischer Verlust von 81 TSD € ausgewiesen (Vorjahr: ./75 TSD €).

Sturm

Die Beitragseinnahmen stiegen um 173 TSD € auf 1 448 TSD €. Das Wachstum betrug 13,6 %. Der Schadenverlauf war deutlich niedriger als im Vorjahr, die Schaden-Kosten-Quote von 97,3 % lag deutlich unter der des Vorjahres (106,9 %). Insgesamt wurden der Schwankungsrückstellung 168 TSD € zugeführt (Vorjahr: 42 TSD €). Hierdurch entstand beim versicherungstechnischen Ergebnis ein Verlust in Höhe von 136 TSD € (Vorjahr: ./125 TSD €).

Übrige Sachrückversicherung

Der Zweig Übrige Sachrückversicherung umfasst die Rückversicherung zusätzlicher Gefahren (Extended Coverage) in der Feuer und Feuer-Betriebsunterbrechungsrückversicherung sowie die Betriebsunterbrechungs-, Einbruchdiebstahl-, verbundene Wohngebäude- und verbundene Hausrat- ebenso wie die Leitungswasser-, Hagel- und Glasrückversicherung.

Das Beitragsvolumen belief sich hier im Geschäftsjahr brutto auf 1 240 TSD € (Vorjahr: 1 098 TSD €). Bei einer leicht rückgängigen Schaden-Kosten-Quote von 101,7 % in 2014 auf 98,8 % in 2015 ergab sich für die hier zusammengefassten Deckungen nach Schwankungsrückstellung ein Fehlbetrag in der versicherungstechnischen Rechnung in Höhe von 76 TSD € (Vorjahr: ./88 TSD €).

Leben

Die Beitragseinnahmen erhöhten sich brutto um 296 TSD € auf 8 032 TSD €. Das Prämienwachstum ist auf das interne Bestandswachstum einer Zedentin zurückzuführen. Das versicherungstechnische Ergebnis betrug im Geschäftsjahr 269 TSD € (Vorjahr: 1 038 TSD €).

Bestand an in		
Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen*		
Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	TSD €	290 724
Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	TSD €	286 120

* Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich.

Kraffahrt

In der Sparte Kraffahrt erhöhten sich die Beitragseinnahmen brutto um 200 TSD €. Die Einnahmen lagen damit bei 3 396 TSD € (Vorjahr: 3 196 TSD €). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 196 TSD € (Vorjahr: 211 TSD €) ergab sich ein fast ausgeglichenes Ergebnis für diese Sparte (./.61 TSD €).

Luftfahrt

Das Bruttoprämienvolumen in diesem Zweig stieg leicht auf 2 924 TSD € an (Vorjahr: 2 613 TSD €). Die Abweichung von 311 TSD € gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich auf Wechselkurseffekte aus Fremdwährung zurückzuführen.

Die Schaden-Kosten-Quote erhöhte sich in der Sparte Luftfahrt deutlich auf 103,5 % (Vorjahr: 77,2 %). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einer stärkeren Schadenbelastung aus dem Kasko-Franchisegeschäft.

Unter Berücksichtigung der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 92 TSD € (Vorjahr: Zuführung 16 TSD €) schloss das versicherungstechnische Ergebnis im Bereich Luftfahrtversicherungen insgesamt mit einem Verlust von 151 TSD € (Vorjahr: 436 TSD € Gewinn).

Haftpflicht (Allgemeine- und Luftfahrthaftpflicht)

Im Versicherungszweig Allgemeine Haftpflicht wurde die vertragliche Verbindung mit einer größeren Zedentin beendet. Dementsprechend fielen die Beiträge um 587 TSD € auf 1 012 TSD €. Diese Prämienreduzierung führte zu einer größeren Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1 295 TSD €, die deutlich von dem Vorjahreswert abwich (Zuführung von 48 TSD €). Das versicherungstechnische Ergebnis liegt entsprechend mit 1 895 TSD € deutlich über dem des Vorjahres (Verlust in Höhe von 172 TSD €).

Übrige Rückversicherungszweige

Die Beitragseinnahmen der Übrigen Rückversicherungszweige fielen im Berichtsjahr mit 653 TSD € um 202 TSD € geringer aus als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Geschäft in der Sparte Krankenrückversicherung zum 31. Dezember 2013 gekündigt wurde. Nachlaufende Verrechnungen lagen – im Gegensatz zu 2014 – nicht vor. Die in der Sparte Krankenrückversicherung weggefallenen Beitragseinnahmen aus dem Vorjahr in Höhe von 277 TSD € konnten nicht durch den Beitragsanstieg der restlichen Rückversicherungszweige (+75 TSD €) kompensiert werden.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 18 TSD € (Vorjahr: Zuführung von 134 TSD €) ergab sich für die Übrigen Rückversicherungszweige insgesamt ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 99 TSD € (Vorjahr: 47 TSD € Gewinn).

Unter der Position „Übrige Rückversicherungszweige“ sind die folgenden Rückversicherungszweige mit geringem Beitragsvolumen zusammengefasst:

- Kredit- und Kautionsrückversicherung,
- Transportrückversicherung,
- Sonstige Schadenrückversicherung,
- Allgemeine Unfallrückversicherung,
- Krankenrückversicherung.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Geschäftsjahr auf 6 359 TSD € (Vorjahr: 5 169 TSD €). Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Provisionsaufwendungen bei gleichzeitig gesunkenen erhaltenen Rückversicherungsprovisionen. Die in dieser Position enthaltenen Verwaltungskosten lagen nahezu unverändert bei 1 026 TSD € (Vorjahr: 1 015 TSD €).

Betriebene Versicherungszweige

- Lebensrückversicherung
- Allgemeine Unfallrückversicherung
- Haftpflichtrückversicherung
- Kraftfahrtrückversicherung
- Luftfahrtrückversicherung
- Feuerrückversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raubrückversicherung
- Glasrückversicherung
- Sturmrückversicherung
- Leitungswasserrückversicherung
- Verbundene Hausrückversicherung
- Verbundene Wohngebäuderückversicherung
- Hagelrückversicherung
- Technische Rückversicherungen
- Transportrückversicherung
- Kredit- und Kautionsrückversicherung
- Rückversicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)
- Betriebsunterbrechungs-Rückversicherung
- Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtrückversicherung
- sonstige Schadenrückversicherung
- Krankenrückversicherung

Kapitalanlagen

Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich. TSD €	2015	2014	Veränderung
Erträge aus Kapitalanlagen			
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4 557	4 437	120
davon Technischer Zinsertrag	3 887	3 681	206
davon aus Kapitalanlagen i.e.S.	670	756	-86
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0	11	-11
Erträge aus Zuschreibungen	0	9	-9
Zwischensumme	4 557	4 457	100
Aufwendungen für Kapitalanlagen			
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-245	-205	-40
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-132	-150	18
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-64	-20	-44
Zwischensumme	-441	-375	-66
Kapitalanlageergebnis	4 116	4 082	34

i.e.S. = im engeren Sinne

Die Kapitalmärkte waren 2015 abermals stark durch die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank und dem damit einhergehenden niedrigen Zinsniveau geprägt. In Folge dessen verringerten sich die Erträge aus Kapitalanlagen im engeren Sinne (ohne technische Zinserträge) um 86 TSD € auf 670 TSD €. Aufgrund des Anstiegs der technischen Zinserträge um 206 TSD € konnten im Berichtsjahr mit insgesamt 4 557 TSD € dennoch höhere Erträge aus Kapitalanlagen ausgewiesen werden (Vorjahr: 4 437 TSD €).

Belastend wirkten sich die gestiegenen Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen um 40 TSD € sowie die erhöhten Verluste aus dem Abgang

durch Fälligkeit von festverzinslichen Wertpapieren um 44 TSD € aus. Somit konnte die auf Sicherheit und Liquidität ausgerichtete Anlagepolitik das Anlageergebnis des Vorjahres nicht erreichen. Das Ergebnis aus der Kapitalanlage im engeren Sinne reduzierte sich von 401 TSD € auf 229 TSD €.

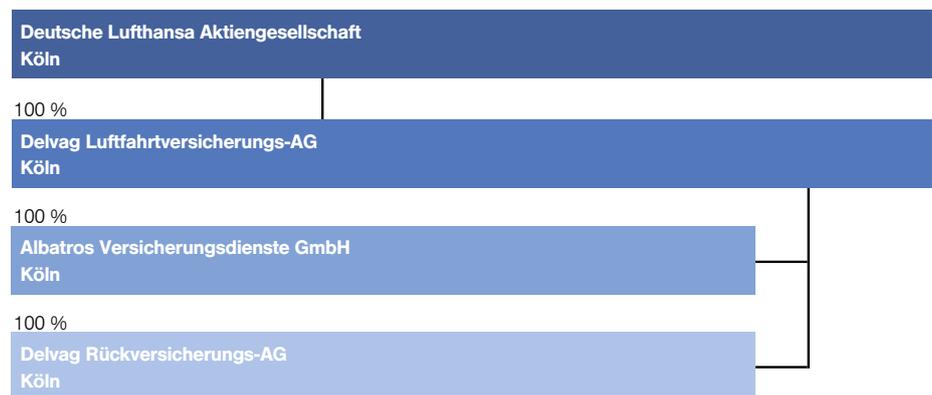
Das gesamte Kapitalanlageergebnis vor Umbuchung der technischen Zinserträge stieg um 34 TSD € auf 4 116 TSD € (Vorjahr: 4 082 TSD €).

Garantiemittel

Die versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015 um 640 TSD € auf 153 663 TSD € (Vorjahr: 153 023 TSD €). Die darin enthaltene Deckungsrückstellung belief sich auf 112 841 TSD € (Vorjahr: 111 565 TSD €), die Schwankungsrückstellung lag bei 9 323 TSD € (Vorjahr: 10 409 TSD €). In Summe ergaben sich mit dem zum Vorjahr konstant gebliebenen Eigenkapital (6 334 TSD €) zum Bilanzstichtag Garantiemittel in Höhe von 159 997 TSD € (Vorjahr: 159 356 TSD €). Diese lagen im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung mit 615 % weiterhin auf einem hohem Niveau (Vorjahr: 642 %).

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Delvag Rück ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Delvag. Zwischen Delvag und Delvag Rück besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag im Sinne von § 291 AktG. Die Vorstandsmitglieder der Delvag und der Delvag Rück sind identisch.



Dank an unsere Geschäftspartner und Mitarbeiter

Wir danken unseren Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Unseren Mitarbeitern danken wir in diesem intensiven Geschäftsjahr 2015 ausdrücklich für ihre geleistete Arbeit und ihr dabei gezeigtes Engagement.

Risikomanagementbericht

Organisation Risikomanagement

Risikomanagement ist grundsätzlich die Aufgabe aller Mitarbeiter der Delvag Gruppe. Im Hinblick auf besondere Aufgaben im Umgang mit Risiken werden jedoch Aufgabenträgern bzw. Gremien spezielle Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Risikomanagementprozess zugewiesen.

Im Zuge der Vorbereitungen auf Solvency II hat die Muttergesellschaft Delvag eine eigene Organisationseinheit „Risikomanagement“ eingerichtet. Als unabhängige Risikocontrolling-Funktion ist sie zuständig für die Weiterentwicklung und Pflege des Risikomanagementsystems in der gesamten Delvag Gruppe. Sie koordiniert die Risikomanagement-Aktivitäten der Einzelgesellschaften und stellt die Einhaltung der Risikomanagement-Richtlinien sicher.

Unterstützt wird das Risikomanagement durch den Risikomanagement-Ausschuss (RMA) der Delvag Gruppe. Der RMA entwickelt die risikopolitischen

Grundsätze weiter, bewertet unternehmensübergreifende Risiken und empfiehlt gesonderte Risikoprüfungen. Darüber hinaus diskutiert und plausibilisiert der RMA in seinen vierteljährlichen Sitzungen die Berichte des zentralen Risikomanagements und übt sein Vorschlagsrecht für Maßnahmen zur Risikosteuerung und -überwachung aus.

Delvag Rück hat im Geschäftsjahr ihr gesamtes Governance-System auf die ab 2016 gültigen neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen angepasst bzw. erweitert. Dazu gehört insbesondere die Einrichtung der vier Schlüsselfunktionen; diese sind die unabhängige Risikocontrolling-Funktion, die versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion und die interne Revision. In einem neu eingerichteten Gremium der Schlüsselfunktionen soll der regelmäßige Erfahrungsaustausch und Informationsaustausch das effiziente Zusammenwirken der drei Verteidigungslinien fördern und die Weiterentwicklung des Governancesystems sicherstellen. Des Weiteren hat die Gesellschaft ihre zentralen Prozesse und Verantwortlichkeiten in den dafür erforderlichen internen Leitlinien dokumentiert.

Für die Erfassung und Bewertung ihrer Risiken sowie die Umsetzung des bereichsbezogenen Risikomanagements sind die Risk Owner der Delvag Rück in den von ihnen zu verantwortenden Bereichen zuständig. Die Revision der Geschäftsorganisation, die jährlich von der Internen Revision durchzuführen ist, hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements nach den Anforderungen des § 91 Abs. 2 AktG, des § 64a VAG a. F. und des BaFin-Rundschreibens R 3/2009 (MaRisk VA) sowie ergänzender Vorschriften wie die Versicherungs-Vergütungsverordnung bestätigt. Darüber hinaus ist Delvag Rück in den Risikokonsolidierungskreis des Risikomanagement-Systems der Lufthansa Group einbezogen und berichtet vierteljährlich über die Risikolage.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Risikoidentifikation der aktuellen und potenziellen Risiken. Die Risiken werden mithilfe einer IT-gestützten Systematik zu einem Risikoportfolio zusammengestellt und unter Zugrundelegung festgelegter Prinzipien bewertet. Dabei wird bei der methodischen Bewertung von Risiken in qualitative und quantitative Risiken unterschieden.

Bei qualitativen Risiken handelt es sich um langfristige Entwicklungen und Herausforderungen mit potenziell nachteilhafter Auswirkung für die Delvag Rück. Zu ihrer Bewertung werden die Einschätzungen in einer Kombination aus Bedeutungsgrad und Ausprägungsform getroffen. Bei quantitativen Risiken handelt es sich um Risiken, deren potenzieller monetärer Einfluss auf die Delvag Rück abgeschätzt werden kann. Bei der Bewertung der quantitativen Risiken wird zwischen unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten differenziert. Zur Wesentlichkeitsbeurteilung der bewerteten qualitativen und quantitativen Einzelrisiken werden diese in A-, B-, C- oder D-Risiken klassifiziert, siehe folgende Abbildungen:

Qualitative Risiken

Ausprägungsform

Extrem	C	C	B	B	A	
Hoch	D	C	B	B	A	
Mittel	D	C	C	B	A	
Gering	D	D	C	B	A	
Unerheblich	D	D	C	B	A	
	Unwesentlich	Niedrig	Moderat	Wesentlich	Kritisch	Bedeutungsgrad

Quantitative Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit in %

≥ 50	C	C	B	B	A	
< 50	D	C	B	B	A	
< 30	D	C	C	B	A	
< 20	D	D	C	B	A	
< 10	D	D	C	B	A	
	≥ 500	≥ 1 000	≥ 2 400	≥ 4 900	≥ 9 700	Schaden- ausmaß (in TSD €)

Durch eine regelmäßige Überprüfung der Risiken werden eventuelle Veränderungen der Risikolage systematisch festgestellt, um erforderliche Maßnahmen rechtzeitig einleiten zu können. Dies wird zusätzlich durch eine Ad-hoc-Berichtspflicht bei Eintritt von Risiken ab einer definierten Größenordnung von 250 TSD € unterstützt.

Delvag Rück unterscheidet gemäß MaRisk folgende Risikokategorien: versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, Konzentrationsrisiko, strategisches Risiko und Reputationsrisiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das Prämienrisiko ist ein Bestandteil des versicherungstechnischen Risikos. Dieses der Risikoklasse B zugeordnete Risiko ergibt sich dadurch, dass aus den im Voraus festgesetzten Prämien Entschädigungen zu leisten sind, deren Umfang aufgrund der Zufälligkeit der Schadenereignisse zunächst nicht bekannt ist. Delvag Rück begegnet diesem Risiko durch eine selektive Zeichnungspolitik, Zeichnungsrichtlinien mit Vollmachten und Zuständigkeiten sowie systematischen Vertragsverlaufskontrollen. Darüber hinaus sichert sich die Gesellschaft durch Verträge mit Rückversicherern, insbesondere für die Groß- und Katastrophenschadenpotenziale ab. Deren Security wird sorgfältig geprüft, auch unter Einbezug der Bonitätsbewertungen von einschlägigen Rating-Agenturen.

Das gegenüber dem Prämienrisiko geringer eingestufte Reserverisiko beinhaltet die Gefahr, dass die in den Vorjahren für noch nicht abgewickelte Schäden gestellten Rückstellungen nicht ausreichend dotiert sind. Deren Entwicklung wird regelmäßig überwacht und gegebenenfalls angepasst.

Die Entwicklung der Schadenquoten sowie der Abwicklungsergebnisse der Reserven sind in der untenstehenden Tabelle dargestellt.

Entwicklung (netto in %)	Schadenquoten*	Abwicklungsergebnisse**
2006	56,8	8,8
2007	69,4	6,2
2008	67,2	7,6
2009	75,5	6,0
2010	77,6	7,8
2011	63,1	7,3
2012	60,5	12,4
2013	70,0	3,8
2014	69,3	3,8
2015	66,6	1,2

* Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung – ohne Leben

** Netto-Abwicklungsergebnis in % der Netto-Eingangsreserven (+ = Gewinn, ./ = Verlust) – ohne Leben

Markt- und Kreditrisiko aus Kapitalanlagen

Bei der Kapitalanlage richtet Delvag Rück sich nach den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie nach den versicherungstechnischen Anforderungen, wobei die Anlagen angemessen gemischt und gestreut werden. Eine umfangreiche interne Kapitalanlagerichtlinie regelt die Organisation des Bereiches Kapitalanlagen, den Ablauf des Anlageprozesses und der Risikosteuerung sowie die internen Berichts- und Kontrollsysteme. Integriert in diese interne

Kapitalanlagerichtlinien sind spezielle Richtlinien und Risikobegrenzungen. Dabei wird die Bewertung der börsennotierten Kapitalanlagen nach dem strengen Niederstwertprinzip vorgenommen.

Die Kapitalanlagen enthalten Kreditrisiken, die sich aus der Gefahr eines Ausfalls (Zins und Tilgung) oder der Verschlechterung der Bonität der Emittenten von Wertpapieren ergeben. Einer ausgesprochen breiten Diversifikation kommt ebenso eine zentrale Bedeutung zu wie einer Bonitätsbeurteilung anhand der in den Kapitalanlagerichtlinien festgelegten Qualitätskriterien. Bei der Auswahl der Emittenten orientiert sich Delvag Rück sowohl an eigenen Kreditrisikobewertungen als auch an vorhandenen Bonitätsbeurteilungskriterien von Rating-Agenturen, die nach der geltenden „Credit Rating Agencies Regulation“ zertifiziert sind. Alle festverzinslichen Wertpapiere wiesen zum Bilanzstichtag ein Investment-grade-Rating auf. Daher – und auf Grund der kurzen Restlaufzeit der Anlagen von im Durchschnitt 1,7 Jahren – wird die Gefahr eines vollständigen oder teilweisen Ausfalls eines Emittenten als gering angesehen.

Die Anlagen aus festverzinslichen Wertpapieren in Fremdwährung sollen möglichst kongruent den erwarteten, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen dieser Währung entsprechen, um die Fremdwährungsrisiken zu minimieren. Für die Risikobeurteilung der Kapitalanlagen verwendet Delvag Rück Szenarioanalysen (Stress-Tests), die Extremszenarien an den Kapitalmärkten simulieren.

Sonstiges Kreditrisiko

Das Kreditrisiko aus dem Forderungsausfall gegenüber Rückversicherern stuft Delvag Rück als gering ein, auch da Forderungen ausschließlich gegenüber Gesellschaften bestehen, die mindestens über ein A-Rating verfügen. Die Gesamtsumme der am Bilanzstichtag ausstehenden Abrechnungsforderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen lag bei 293 TSD €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre betrug 0 %.

Liquiditätsrisiko

Das als sehr niedrig eingestufte Liquiditätsrisiko steuert Delvag Rück durch eine Finanzplanungsrechnung. Neben der unmittelbar zur Verfügung stehenden Liquidität besitzt Delvag Rück aufgrund ihrer Konzernbeziehung zur Deutschen Lufthansa AG die Option, im Rahmen des Kontokorrentverkehrs gegebenenfalls auch kurzfristig Mittel zur temporären Vorfinanzierung aufzunehmen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie auf Grund externer Ereignisse. Dieses Risiko ist bei Delvag Rück in mehrere Unterkategorien unterteilt: Absatzrisiken, Beschaffungsrisiken, Produktionsrisiken, Rechts- und Compliance-Risiken, Informationstechnologie-Risiken, Personalrisiken, Fraud-Risiken sowie Risiken aus technologischen Entwicklungen. Für die grundsätzliche Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs besitzt Delvag Rück ein internes Kontrollsystem. Das System umfasst alle aufeinander abgestimmten und miteinander verbundenen Kontrollen, Maßnahmen und Regelungen.

Delvag Rück ordnet das Absatzrisiko als größtes operationelles Risiko der Risikoklasse B zu. Realisieren kann sich ein Verlust von Bestandsgeschäft z. B. durch Kündigung des Zedenten oder Programmeinstellungen. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft insbesondere durch Vermeidung von Abhängigkeiten von einzelnen Märkten und Sparten, kontinuierliche Marktbeobachtung sowie durch etablierte Prüfroutinen.

Gemessen am potenziellen Schadensausmaß ist das rechtliche Risiko eines Compliance-Verstoßes das zweitgrößte operationelle Risiko. Jedoch wird die Eintrittswahrscheinlichkeit durch regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter sowie themenbezogene Informationen durch den Compliance-Beauftragten auf ein geringes Niveau gesenkt.

Die potentiellen Schadenausmaße der übrigen operationellen Risiken werden als deutlich niedriger eingeschätzt. Dies gilt insbesondere für die Informationstechnologie-Risiken; hier betrachtet Delvag Rück die Risiken, die aus dem Ausfall der IT-Systeme, dem potenziellen Verlust vertraulicher Daten, der unzureichenden Qualität von Daten und Systemen sowie aus der Abhängigkeit von IT-Dienstleistern entstehen können. Zur Risikobegrenzung setzt Delvag Rück redundante Systeme und ein Ausfallrechenzentrum ein; weitere Risikomanagement-Instrumente sind Berechtigungs- und Zugangskonzepte, regelmäßige Informationen zur IT-Security an die Mitarbeiter sowie Audits zur Datensicherheit. Mithilfe regelmäßiger Funktionstests werden die vorhandenen IT-Notfallpläne auf Aktualität überprüft und bei Bedarf angepasst.

Konzentrations-, strategisches und Reputationsrisiko

Als Konzentrationsrisiko definiert Delvag Rück das versicherungstechnische Kumulrisiko, bei dem durch den Eintritt eines Ereignisses bei mehreren versicherten Einheiten gleichzeitig Schäden ausgelöst werden. Dagegen schützt sich die Gesellschaft mit Kumulkontrollen, angemessenen Selbsthalten und einer kombinierten Jahresüberschaden- und Schadenexzedenten-Rückversicherung.

Das *strategische Risiko* entsteht aus strategischen Geschäftsentscheidungen oder einer fehlenden Anpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld. Diesem Risiko begegnet Delvag Rück durch Beobachtung des Marktes, den Austausch mit Marktteilnehmern und vor allem durch eine jährliche Überprüfung bzw. Anpassung der Unternehmens- und der Risikostrategie.

Das *Reputationsrisiko* ist die Gefahr negativer wirtschaftlicher Auswirkungen durch die Schädigung des Unternehmensrufes. Es birgt hinsichtlich seiner Nachwirkungen einen Langzeiteffekt. Verwirklichen kann sich dieses Risiko durch Kommunikationsfehler bei Größt- bzw. Katastrophenschäden, bei Verstößen gegen Datenschutz- und Compliance-Richtlinien, aber auch durch eine Rating-Absenkung. Hierunter fällt zudem der Qualitätsverlust beispielsweise durch mangelnde Qualifikation der Mitarbeiter. Diesem Risiko begegnet Delvag Rück durch die Sicherstellung der Einhaltung von Arbeitsanweisungen und Richtlinien sowie über Schulungen der Mitarbeiter. Zudem wird die Korrespondenz mit Externen bei signifikanter Außenwirkung mit dem Bereich Marketing- und Unternehmenskommunikation abgestimmt. Sowohl das Konzentrations- als auch das strategische und das Reputationsrisiko werden als gering (Risikoklasse D) eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

Delvag Rück verfügt insgesamt über Eigenmittel von 6 326 TSD €. Die aufsichtsrechtlich geforderte Solvabilitätsspanne hat sich gegenüber dem Vorjahr um 365 TSD € auf 5 130 TSD € erhöht. Damit ergibt sich – ohne Einbeziehung von Bewertungsreserven – eine Bedeckung von 123 % (Vorjahr: 133 %).

Die Vorbereitungsphase auf Solvency II hat Delvag Rück genutzt, um sicherzustellen, dass auch die künftigen Anforderungen der europäischen und nationalen Versicherungsaufsicht erfüllt werden. Hierbei wurde auch das System of Governance der Delvag Gruppe überprüft und entschieden, die Risikoträger zu verschmelzen. Nähere Informationen finden Sie im folgenden Kapitel.

Ausblick

Die Delvag Rück hat als Captive Rückversicherer der Lufthansa Group seit 1985 ihre Eigentümer und den Drittmarkt mit ihren Kapazitäten erfolgreich betreut. Die Vorstände der Delvag Rück sowie der Delvag haben mit Zustimmung der jeweiligen Aufsichtsräte im Geschäftsjahr 2015 beschlossen, die Gesellschaft in 2016 auf die Delvag zu verschmelzen. Die geplante Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Die geplante Verschmelzung auf die Delvag eröffnet dem Rückversicherungsgeschäft neue Wachstumsmöglichkeiten. Durch die Zusammenlegung von operativen Aufgaben und administrativen Bereichen sollen zudem Synergien realisiert und die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden. Somit beabsichtigen Delvag und Delvag Rück, auch für die Zukunft gute Voraussetzungen für eine weitere erfolgreiche Geschäftsentwicklung zu schaffen.

Delvag und Delvag Rück befinden sich bereits seit 2015 im Austausch mit der BaFin und haben die Verschmelzung im Dezember 2015 beantragt. Nach Abschluss des Genehmigungsverfahrens soll die Delvag Rück zum Stichtag 1. Januar 2016 auf die Delvag verschmolzen werden.

Im Bereich der Rückversicherung erwarten wir für 2016 insgesamt ein Prämienwachstum. Das Renewal für 2016 wurde bereits für und im Namen der Delvag erfolgreich gezeichnet, wobei es zu Bestandsausbau und Neukundengewinnung kam. Lediglich in 2015 unterjährig geschlossene Verträge laufen noch im Bestand der derzeit fortbestehenden Delvag Rück. Das Renewal dieser Verträge erfolgt im Rahmen der vertragsgemäßen unterjährigen Erneuerung in 2016, dann ebenfalls auf den Risikoträger Delvag.

Es ist beabsichtigt, nach Eingang der endgültigen behördlichen Bestätigung die Delvag Rück aus dem Handelsregister zu löschen. Das Rückversicherungsportefeuille befindet sich dann vollständig im Bestand der Delvag.

In 2016 wird das Ergebnis aus Kapitalanlagen im engeren Sinne maßgeblich durch die Entwicklung an den Kapitalmärkten geprägt. Die Politik der Europäischen Zentralbank führt zu weiterhin niedrigen Zinsen, während die US Geldpolitik voraussichtlich vor einer weiteren moderaten Zinserhöhung stehen dürfte. Das dennoch unverändert niedrige Zinsniveau für Neuanlagen wird daher wahrscheinlich zu einem weiteren Rückgang der Durchschnittsverzinsung führen, so dass mit zurückgehenden ordentlichen Kapitalanlageergebnissen gerechnet werden muss. Bei den festverzinslichen Wertpapieren legt die Gesellschaft weiterhin Wert auf eine hohe Qualität und Diversifikation des Portfolios. Dabei wird der Fokus unverändert vorrangig auf Stabilität bei auskömmlichem Risiko-Ertrags-Verhältnis liegen, von dem aus auf allgemeine Entwicklungen und sich bietende Opportunitäten reagiert werden kann.

Nachdem ein in 2015 durchgeführtes, umfangreiches Projekt die Vorteilhaftigkeit der Ausgliederung der Kapitalanlageverwaltung aufgezeigt hat, beabsichtigt die Delvag Rück diese im Zuge der geplanten Verschmelzung auf die Muttergesellschaft Delvag in der zweiten Jahreshälfte 2016 umzusetzen.

Für das Geschäftsjahr 2016 gehen wir vor dem Hintergrund der beabsichtigten Verschmelzung von einem guten Gesamtergebnis aus, welches über dem des Vorjahres liegen wird. Aus heutiger Sicht gehen wir für das Rückversicherungsgeschäft auch in 2017 von einer stabilen Beitragsentwicklung und einem positiven Gesamtergebnis unter dem Dach der Delvag Luffahrtversicherungs-AG aus.



Jahresabschluss der Delvag Rückversicherungs-AG 2015

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	€	€	€	Stand am 31.12.2015 €	Stand am 31.12.2014 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				7 419,--	7 240,--
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen			348 798,46		1 134 168,14
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		19 903 314,07			17 965 156,48
2. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	7 945 537,07				13 801 667,47
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7 499 415,59				6 541 348,12
		15 444 952,66			20 343 015,59
3. Einlagen bei Kreditinstituten		10 895 537,07			7 768 168,19
			46 243 803,80		46 076 340,26
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			111 104 507,75		109 048 425,28
				157 697 110,01	156 258 933,68
C. Forderungen					
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			4 167 469,49		6 099 940,08
davon an verbundene Unternehmen:					
--,- €; 2014: 27 937,93 €					
II. Sonstige Forderungen			1 796 964,75		142 474,46
davon an verbundene Unternehmen:					
1 758 405,69 €; 2014: 94 207,60 €					
				5 964 434,24	6 242 414,54
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
Sachanlagen und Vorräte				10 534,--	11 695,--
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			353 239,23		502 230,08
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			79 658,23		175 951,21
				432 897,46	678 181,29
F. Bilanzsumme				164 112 394,71	163 198 464,51

Passiva			Stand am	Stand am
	€	€	31.12.2015	31.12.2014
			€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5 000 000,--		5 000 000,--
II. Kapitalrücklage		260 000,--		260 000,--
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	240 000,--			240 000,--
2. andere Gewinnrücklagen	833 711,79			833 711,79
		1 073 711,79		1 073 711,79
			6 333 711,79	6 333 711,79
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1 909 648,01			1 760 441,46
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		1 909 648,01		1 760 441,46
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	112 841 172,68			111 564 656,70
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		112 841 172,68		111 564 656,70
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	39 389 933,75			35 826 089,31
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10 039 978,84			6 772 157,34
		29 349 954,91		29 053 931,97
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	11 320,88			14 752,41
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		11 320,88		14 752,41
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		9 323 240,--		10 409 340,--
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	227 792,68			219 654,77
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		227 792,68		219 654,77
			153 663 129,16	153 022 777,31
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1 240 743,--		1 295 315,--
II. Sonstige Rückstellungen		363 500,47		429 207,19
			1 604 243,47	1 724 522,19
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			448 845,87	486 804,30
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		293 558,15		372 632,21
II. Sonstige Verbindlichkeiten		1 768 906,27		1 258 016,71
davon aus Steuern: 6 778,52 €; 2014: 6 563,31 €				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
1 763 543,43 €; 2014: 1 251 453,40 €				
			2 062 464,42	1 630 648,92
F. Bilanzsumme			164 112 394,71	163 198 464,51

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	€	€	2015 €	2014 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	28 086 261,89			26 856 165,27
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	./. 1 901 863,09			./. 1 866 430,78
		26 184 398,80		24 989 734,49
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	./. 143 411,33			./. 153 706,73
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	---			---
	./. 143 411,33		26 040 987,47	24 836 027,76
			3 886 746,75	3 681 276,31
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.				
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	./. 24 570 023,35			./. 16 925 114,06
bb) Anteil der Rückversicherer	2 113 326,62			315 026,31
	./. 22 456 696,73			./. 16 610 087,75
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	./. 2 237 028,26			./. 4 403 360,59
bb) Anteil der Rückversicherer	2 910 145,98			2 825 385,36
		673 117,72		./. 1 577 975,23
		./. 21 783 579,01		./. 18 188 062,98
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung	./. 1 432 318,11			./. 3 965 278,14
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	./. 8 137,91			81 470,23
		./. 1 440 456,02		./. 3 883 807,91
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.			1 271,71	./. 16 427,--
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	./. 6 365 657,27			./. 5 416 273,02
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		7 139,01		247 127,36
		./. 6 358 518,26		./. 5 169 145,66
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.		./. 217 834,77		./. 213 107,05
8. Zwischensumme			128 617,87	1 046 753,47
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			1 086 100,--	./. 202 000,--
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			1 214 717,87	844 753,47
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4 557 088,70			4 436 675,82
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,27 €; 2014: 4,90 €				
b) Erträge aus Zuschreibungen	---			9 571,30
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	265,10			10 944,58
		4 557 353,80		4 457 191,70
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	./. 245 594,70			./. 205 295,95
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	./. 132 093,03			./. 149 742,19
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	./. 63 602,39			./. 20 220,90
	./. 441 290,12			./. 375 259,04
3. Technischer Zinsertrag		./. 3 886 746,75	4 116 063,68	4 081 932,66
			229 316,93	400 656,35
4. Sonstige Erträge		693 250,40		972 719,12
davon aus Währungsumrechnungen: 112 962,39 €; 2014: 257 826,83 €				
5. Sonstige Aufwendungen				
a) Sonderzuführungen an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	./. ---			./. 232 460,--
b) Übrige Aufwendungen	./. 1 924 944,25			./. 1 398 483,31
davon aus Währungsumrechnungen: ./. 16 650,80 €; 2014: ./. ---,-- €				
	./. 1 924 944,25			./. 1 630 943,31
		./. 1 231 693,85		./. 658 224,19
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			212 340,95	587 185,63
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		406 113,03		./. 412 549,96
davon Konzernsteuerumlage: 406 113,03 €; 2014: ./. 412 549,96 €				
8. Sonstige Steuern	./. 303 556,69			./. 66 933,97
davon Konzernsteuerumlage: ./. 75 567,51 €; 2014: ./. 66 693,52 €				
			102 556,34	./. 479 483,93
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		./. 314 897,29		./. 107 701,70
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			---	---
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			---	---
12. Bilanzgewinn			---	---

f.e.R. = für eigene Rechnung

Anhang Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes und in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 aufgestellt worden.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund erwarteter Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht ausgeübt. Auf die Ausübung der Wahlrechte gemäß BilMoG wird bei den einzelnen Bilanzpositionen hingewiesen falls dies relevant ist.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zum Anschaffungswert aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 1 HGB bilanziert. Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und andere Inhaberwertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Im Geschäftsjahr wurden keine Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB bei den festverzinslichen Wertpapieren vorgenommen. Angaben zum Zeitwert für zum Anschaffungswert bilanzierter Kapitalanlagen erfolgen auf Seite 19. Namensschuldverschreibungen werden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich eingegangener Tilgungsleistungen bilanziert. Bei Neuausleihungen werden die angefallenen Agio- und Disagiobeträge durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden grundsätzlich mit dem Anschaffungsbetrag bilanziert und über die Laufzeit amortisiert. Einlagen bei Kreditinstituten sind ebenso wie die Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Forderungen

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen werden mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos sind Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen nach Abzug nicht wertberichtigungsbedürftiger Posten mit 2 % pauschal wertberichtigt worden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen und Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet, die unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt wurden. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG werden über fünf Jahre linear abgeschrieben. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand sind mit Nominalbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten – aktiv –

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird auf Seite 20 erläutert.

Eigenkapital

Angaben zum Eigenkapital erfolgen auf Seite 20.

Der Ermittlung der Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene obligatorische Geschäft werden die Aufgaben der Zedenten zugrunde gelegt. Die Bemessung der Rückversicherungsanteile wird nach den vertraglich festgelegten Beteiligungssätzen vorgenommen. Für das übernommene fakultative Geschäft erfolgt die Berechnung zeitanteilig. Das fakultative Luftfahrt- und Transportgeschäft wird nach Zeichnungsjahren erfasst. Dieses Verfahren wird auch für das in Rückdeckung gegebene Geschäft angewandt. Die Beitragsüberträge sind unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorschriften sowie der Anordnung des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 festgestellt worden.

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wird gemäß den Aufgaben der Vorversicherer ausgewiesen.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle richtet sich grundsätzlich nach den Aufgaben der Vorversicherer. Soweit solche fehlen bzw. die aufgegebenen Rückstellungen aufgrund des Vertragsverlaufes voraussichtlich zu niedrig bemessen sind, werden seitens Delvag Rück entsprechende Zuschläge vorgenommen. Darüber hinaus werden für noch zu erwartende Schadennachmeldungen auf Basis der Erfahrungswerte der vergangenen Jahre pauschale Reserven eingestellt. Die Anteile der Retrozessionäre an den Rückstellungen werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Für zu erwartende vertragsverlaufsabhängige Beitragsrückerstattungen wurden der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung entsprechende Beträge zugeführt.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgt entsprechend der in der Anlage zu § 29 RechVersV enthaltenen Vorschriften.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen basieren grundsätzlich auf den Aufgaben der Vorversicherer. Für zu erwartende Gewinnanteilszahlungen werden seitens Delvag Rück entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Anteile der Retrozessionäre werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Neben angemessenen Fluktuations- und Karrieretrends werden dabei wie im Vorjahr ein Gehaltstrend von grundsätzlich 2,5 % und unveränderten Rententrends zwischen 1 - 1,5 % berücksichtigt. Hiervon abweichend gilt für Versorgungszusagen auf Basis der Ende 2015 mit ver.di getroffenen Vereinbarung über künftige Kernelemente der betrieblichen Altersversorgung Boden eine jährliche Rentenerhöhung von 1,0 %; diese ist den Mitarbeitern fest zugesagt. Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2015 wird der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum 30. November 2015 veröffentlichten Zinsinformationen auf den 31. Dezember 2015 prognostiziert. Er beträgt 3,89 % (Vorjahr: 4,54 %). Effekte aus Zinssatzänderungen werden im Zinsaufwand erfasst.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergibt sich aus den bis zum 31. Dezember 2015 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden sowie den zusätzlichen Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbeträgen. Die Rückstellung wird unter angemessener Berücksichtigung biometrischer Wahrscheinlichkeiten und eines Gehaltstrends von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) ermittelt. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der durchschnittlichen vertraglichen Restlaufzeiten analog zu den Pensionsverpflichtungen mit einem auf den 31. Dezember 2015 prognostizierten Zinssatz. Am 30. November 2015 beträgt dieser 2,34 % (Vorjahr: 3,08 %).

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitanträgen der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in insolvenzgeschützten Rückdeckungsversicherungen

angelegt. Das Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert unter Zugrundelegung von extern bereitgestellten Informationen bewertet und mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die korrespondierenden Verpflichtungen, erfolgt ein gesonderter Ausweis als „aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz. Soweit die Zeitbewertung des Deckungsvermögens über den historischen Anschaffungskosten liegt, unterliegen die daraus resultierenden Beträge gem. § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB der Abführungssperre.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Die sonstigen (nichtversicherungstechnischen) Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst worden.

Verbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsaktiva und -passiva sowie die in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließenden Aufwendungen und Erträge in fremder Währung werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Zur Vermeidung von Währungsrisiken werden die Verpflichtungen in den Hauptwährungen möglichst kongruent mit entsprechenden Aktivwerten bedeckt. Aktiv- und Passivposten werden bei der Bewertung pro Währung als Einheit behandelt.

Aus der Währungsneubewertung entstehende noch nicht realisierte Kursgewinne werden einer Rückstellung für Währungsrisiken zugeführt, sofern diese aus Aktiva und Passiva mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr resultieren. Sich hieraus ergebende Währungskursverluste werden je Währung zu Lasten bestehender Rückstellungen für Währungskursrisiken bzw. zu Lasten des Ergebnisses gebucht.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I und II im Geschäftsjahr*	Bilanzwerte Vorjahr	Währungskurs differenzen aus Saldovorträgen	Zugänge	Abgänge	Zuschreibun- gen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7	0	4	0	0	4	7
2. Summe A	7	0	4	0	0	4	7
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1 134	0	60	845	0	0	349
2. Summe B. I.	1 134	0	60	845	0	0	349
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuldverschreibung und andere festverzinsliche Wertpapiere	17 965	462	8 306	6 697	0	132	19 903
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	13 802	144	0	6 000	0	0	7 946
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6 541	187	4 000	3 229	0	0	7 499
3. Einlagen bei Kreditinstituten	7 768	273	9 557	6 703	0	0	10 896
4. Summe B. II.	46 076	1 066	21 863	22 630	0	132	46 244
Insgesamt	47 216	1 066	21 927	23 475	0	136	46 600

Verfügungsrecht bei den Kapitalanlagen

Das Verfügungsrecht ist wie im Vorjahr bei keiner Kapitalanlage eingeschränkt.

Zeitwerte der Kapital- anlagen im Geschäftsjahr gemäß § 54 RechVersV*	Bilanzwerte 2015	Zeitwerte 2015	Bilanzwerte 2014	Zeitwerte 2014	Bilanzierung zu
	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	349	349	1 134	1 134	Anschaffungskosten/ Nennwert
2. Summe B. I.	349	349	1 134	1 134	
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Inhaberschuldverschreibung und andere festverzinsliche Wertpapiere	19 903	20 059	17 965	18 146	Anschaffungskosten
2. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	7 946	8 101	13 802	14 135	Nennwert
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7 499	7 543	6 541	6 636	Anschaffungskosten
3. Einlagen bei Kreditinstituten	10 896	10 895	7 768	7 768	Nennwert
4. Summe B. II.	46 244	46 598	46 076	46 685	
Insgesamt	46 593	46 947	47 210	47 819	

Zeitwert der Kapitalanlagen

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden als Zeitwerte die Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden uns von unserer Depotbank zur Verfügung gestellt. Im Übrigen entspricht die Zeitwertermittlung der der Bilanzwerte.

* Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich.

Erläuterungen zur Bilanz

Passiva

Rechnungsabgrenzungsposten

– aktiv –

Der ausgewiesene Betrag von 433 TSD € (2014: 678 TSD €) betrifft im Wesentlichen auf das Geschäftsjahr entfallende, aber noch nicht fällige Zinsen, die aus Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen stammen. Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen in folgenden Geschäftsjahren darstellen, sind mit 80 TSD € (2014: 176 TSD €) enthalten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1 000 Stückaktien.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den Pensionsrückstellungen wird der versicherungsmathematische Erfüllungsbetrag zum 31. Dezember 2015 mit 1 241 TSD € ermittelt.

Ende 2015 wurde mit ver.di eine Vereinbarung über künftige Kernelemente der betrieblichen Altersversorgung Boden getroffen. Aufgrund der Umstellung auf eine beitragsorientierte Logik wurde die Allokation des Aufwands angepasst, was zu einer Erhöhung der Verpflichtung führte. Gegenläufig wirkte sich die Absenkung des Rententrends von 1,5 auf 1,0 % für diese Mitarbeitergruppe aus.

Es entstanden Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 184 TSD €.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	2015 €	2014 €
Personalaufwendungen	166 850	170 407
Prüfungs-, Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungskosten	95 000	104 200
Währungskursrisiken	0	20 700
Sonstige	101 650	133 900
Insgesamt	363 500	429 207

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen insbesondere Ergebnisbeteiligungen und Alterszeitverpflichtungen. Die Altersteilzeitrückstellung (75 TSD €) ergibt sich durch Verrechnung der Verpflichtungen (119 TSD €) mit dem Zeitwert (entspricht den historischen Anschaffungskosten) des Deckungsvermögens (Insolvenzversicherung: 44 TSD €). Es sind Zinserträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 0,4 TSD € enthalten, denen Aufzinsungsbeträge in Höhe von 3 TSD € gegenüber stehen.

Bei den Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 4 TSD € beträgt der Rechnungszins 3,9 % (Vorjahr: 4,5 %).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Beiträge

Bruttobeiträge	2015	2014
	€	€
Schaden- und Unfallversicherung	20 054 127	18 842 696
Personenversicherung	8 032 135	8 013 469
davon		
- Lebensversicherung	8 032 135	7 736 514
- Übrige Personenversicherungen	0	276 955
Insgesamt	28 086 262	26 856 165

Technischer Zinsertrag f.e.R.

Die im nichtversicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenden rechnungsmäßigen Zinsen auf verzinsliche versicherungstechnische Rückstellungen sind entsprechend den Bestimmungen des § 38 RechVersV in die versicherungstechnische Rechnung transferiert worden. Der ausgewiesene Betrag setzt sich aus Aufgaben der Zedenten und aus auf diesen basierenden Schätzungen zusammen. Die entsprechenden Anteile der Retrozessionäre werden abgesetzt.

Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.

Aus den Schadensrückstellungen für eigene Rechnung des letzten Geschäftsjahres ergibt sich nach (Teil-)Auszahlung der Versicherungsleistungen ein negatives Ergebnis von 1 191 TSD €.

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f.e.R.

Der ausgewiesene Ertrag von 1 TSD € beinhaltet ausschließlich vertragsverlaufsabhängige und damit erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen sowie die Abwicklung aus entsprechenden Vorjahresrückstellungen (2014: Aufwand 16 TSD €).

Sonstige Erträge

In diesem Posten sind Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen mit 132 TSD € und Währungskursgewinne mit 113 TSD € als größte Positionen zu nennen.

Sonstige Aufwendungen

Als größte Positionen sind allgemeine Verwaltungskosten mit 1 344 TSD € und die Zinszuführung zu den Pensionsrückstellungen mit 184 TSD € zu nennen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der ausgewiesene Ertrag aus Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 406 TSD € (2014: ./ 413 TSD €) entfällt vollständig auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Aus von der Handelsbilanz abweichenden für die Berechnung der Steuern anzusetzenden Werten einzelner Bilanzpositionen resultiert ein Ertrag aus der Konzernsteuerumlage.

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Delvag Luftfahrtversicherungs-AG, Köln. Diese ist wiederum eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Deutschen Lufthansa AG.

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind für die Prüfung des gesetzlich vorgeschriebenen Abschlusses 79 TSD € erfasst worden.

Verwaltungsorgane

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 25 angegeben. Der auf die Tätigkeit für die Delvag Rück entfallende Anteil an den Gesamtbezügen für Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 beträgt 85 TSD €. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 20 TSD €. Die vorgenannten Beträge schließen die Beförderungsvergünstigungen ein, die sich aus der Inanspruchnahme entsprechender IATA-Bestimmungen ergeben.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Berichtsjahr 31 TSD € aufgewendet worden.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 9 Mitarbeiter für die Delvag Rück tätig (Vorjahr: 12). Davon war 1 Mitarbeiter Arbeitnehmer der Deutschen Lufthansa AG, der aufgrund der Konzernverbundenheit von der Konzernobergesellschaft an die Delvag Rückversicherungs-AG abgestellt wurde. Der entsprechende Fremdpersonalaufwand wurde der Delvag Rückversicherungs-AG von der Deutschen Lufthansa AG in Rechnung gestellt.

Personalaufwendungen

Personalaufwendungen	2015 €	2014 €
Löhne und Gehälter	508 358	617 318
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	90 864	108 520
Aufwendungen für Altersversorgung	979	37 656
Insgesamt	600 201	763 494

Haftungsverhältnisse

Am 31.12.2015 bestand eine sonstige Verpflichtung aus einer Bürgschaft in Höhe von 3 400 TSD €. Sie betrifft potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen könnte. Der Eintritt eines Verlustes aus der ausge-reichten Bürgschaft wird weiterhin als sehr unwahrscheinlich angesehen.

Köln, den 29. Februar 2016

Delvag Rückversicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Frank Hülsmann

Reiner Siebert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Delvag Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 30. März 2016

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sven Capousek
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat obliegenden Aufgaben wahrgenommen, sich in Sitzungen und Besprechungen mit dem Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle informiert und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht.

Sitzungen des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2015 am 22. Mai und am 11. Dezember stattgefunden. In diesen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die wirtschaftliche Lage, den Geschäftsverlauf, wichtige unternehmenspolitische Maßnahmen und die beabsichtigte Geschäftspolitik ausführlich informiert. Über die Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung und das Risikofrüherkennungs- und Risikomanagement-System wurde umfänglich berichtet und diskutiert. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und der Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Unternehmens. Darüber hinaus waren die Vorbereitungen zu Solvency II Gegenstand der Sitzungen. Eine schriftliche Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte vierteljährlich.

Vor dem Hintergrund einer Stärkung der Kapitalbasis und Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit im Rückversicherungsgeschäft hat der Aufsichtsrat in einem gemeinsamen Fachgespräch mit dem Aufsichtsrat der Delvag Luftfahrtversicherungs-AG die Möglichkeit der Verschmelzung der Delvag Rückversicherungs-AG auf die Delvag Luftfahrtversicherungs-AG diskutiert. Der Beschluss zur Umsetzung dieser Verschmelzung wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen eines im Oktober abgeschlossenen schriftlichen Umlaufverfahrens getroffen.

In seiner Sitzung am 22. Mai hat der Aufsichtsrat Herrn Reiner Siebert mit Wirkung zum 1. November 2015 für einen Zeitraum von drei Jahren erneut zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Die Wiederbestellung von Herrn Frank Hülsmann mit Wirkung zum 1. Oktober 2016 für einen Zeitraum von fünf Jahren erfolgte in der Sitzung am 11. Dezember.

Die vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 22. Mai als Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In seiner Sitzung am 13. Mai 2016 hat sich der Aufsichtsrat mit dem vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und mit dem Prüfungsbericht befasst. An der Sitzung hat der für die Jahresabschlussprüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer teilgenommen, über seine Ergebnisse berichtet und dem Aufsichtsrat zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Anschließend wurde der vorgelegte Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2015 der Gesellschaft wurde gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die geleistete Arbeit und den dabei gezeigten Einsatz.

Köln, den 13. Mai 2016

Für den Aufsichtsrat
Dr. Gerhard Luttmner, Vorsitzender

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. Gerhard Luttmmer
Unternehmensberater
Vorsitzender

Dr. Thomas Stüger
Vorstandsmitglied
Lufthansa Technik AG
Stellvertretender Vorsitzender

Bernhard Christof Fink
Unternehmer und Unternehmensberater

Rainer Fürhaupter
ehemals Vorstandsmitglied
Versicherungskammer Bayern

Björn Jansli
ehemals Vorstandsvorsitzender
Gerling-Konzern Versicherungs-
Beteiligungs-AG

Dr. Joachim ten Eicken
Vorstandsmitglied
HDI Global SE

Vorstand

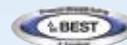
Frank Hülsmann

Reiner Siebert

Delvag Rück - Die Rückversicherungsspezialisten der Lufthansa Group

**30 Jahre
Kompetenz
in Rückver-
sicherung**

**“A“
Rating
seit 2012**



**Nachhaltiges
Wachstum:**

2013: € 26.0 Mio

2014: € 26.9 Mio

2015: € 28.1 Mio

**Wir bedanken
uns bei unseren
Mitarbeitern und
Kunden für ihr
Vertrauen.**

Seit über 90 Jahren sichern Delvag und Delvag Rück durch ihr Risikomanagement den Erfolg der Luftfahrt- und Transportbranche ab.

Delvag

12. August 1924:
Gründung der „Aero Lloyd AG“.



1928:
Die „Aero Lloyd AG“ wird zur „Deutschen Luftversicherungs AG“ – kurz Delvag.

1928 – 1944

Dr. jur. Hermann Döring, Visionär der Luftfahrtversicherung.



1939 – Anfang 1953
Die Geschäftstätigkeit der Delvag kommt zum Erliegen.

1953
Das Versicherungsgeschäft wird wieder aufgenommen.



1954
Einzug der Delvag in die Hauptverwaltung der „Deutschen Lufthansa AG“ in Köln (Uni Köln).

1968 – 1978
Der Weg zum Kompositversicherer.



Luftverkehr

1924



1924
Junkers F 1 - das erste zivile Ganzmetall-Flugzeug

1926
Erste Flugverbindung nach Südostasien.



1927
Charles A. Lindbergh gewinnt den Direktflug New York - Paris

1940

1934
Erste Flugbegleiterin Europas: Nelly Diener



1939-1945
Zweiter Weltkrieg: Liquidation der „alten“ Lufthansa.



1948/1949
„Rosinenbomber“ über Berlin.

1950

1953
Gründung der Bundesanstalt für Flugsicherung.



1953
Gründung der „neuen“ Lufthansa als „Deutsche Lufthansa AG“

1950 – 1959
Einführung des Strahltriebwerkes.



1955
Mit der „Super Conny“ wird der interkontinentale Linienluftverkehr wieder aufgenommen.

1960
Das Flugzeug wird zum Massenverkehrsmittel.



1970

Gestaltung, Satz und Druck: wilfergrafix, DATA 2000 GmbH
Bildnachweise: Lufthansa Bilddatenbank, Delvag Bildarchiv, fotolia, ETH-Bibliothek Zürich, AIRBUS S.A.S.
Printed in Germany

Delvag

1970
Umzug der Delvag in die neue Hauptverwaltung der Lufthansa. Albatros und Delvag Rück folgen.



Albatros



1980
Gründung der ersten Tochtergesellschaft „Albatros Versicherungsdienste GmbH“.

1985
Gründung der zweiten Tochtergesellschaft „Delvag Rückversicherungs-AG“.

Delvag Rück



1997
Gründung der Star Alliance.

2001
9/11 Drastische Verschärfung der Sicherheit im Luftverkehr.



2000/2001
Start der „Lufthansa Aviation Insurance Group“ als Einkaufsgemeinschaft.



2004
Auflösung des Deutschen Luftpools.



2007
Umzug in das neue Lufthansa Gebäude in Köln-Deutz.

2012
„A“ Rating für Delvag und Delvag Rück (Rating Agentur A.M. Best).



2014 **90 Jahre Delvag**

Luftverkehr

1970
Mit der Boeing 747 beginnt eine neue Ära.



1988
Lufthansa erhält den ersten Airbus.



2001
Ohne Versicherungsschutz müssen die Flugzeuge am Boden bleiben. Die Staatsgarantie ersetzt die Versicherungsdeckung.



2005
A380 - Roll-out für das größte Passagierflugzeug der Welt.



2010
Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull. Der Luftraum über Nord- und Mitteleuropa wird für sechs Tage gesperrt.



2012
Seit dem 01.01.2012 wächst der Luftverkehr CO2-neutral.



2014
Vor genau 100 Jahren begann die zivile Luftfahrt mit Claude Grahame-White's Vision: „Zuerst wird Europa, dann der Globus durch das Fliegen verbunden. Was Eisenbahnen für die Nationen getan haben, werden Flugrouten für die Welt tun.“



2014 • 2015



Delvag Rückversicherungs-AG
Von-Gablenz-Straße 2 – 6
50679 Köln, Deutschland
Tel. +49 221 8292-003
Fax +49 221 8292-145
reinsurance@delvag.de
www.delvag-rueck.de